

» MIT:UNS gestalten!



AUSGABE 20. 10/20

UNABHÄNGIGE BÜRGERINFO

ENDLICH MASTERPLAN

Ideenwerkstatt am Hauptplatz

JUGENDGEMEINDERÄTIN, OIDA

Sabine Mauser im Interview

VEREINSLEBEN UND CORONA

Stadtrat Streicher im Dialog



IDEENWERKSTATT AM HAUPTPLATZ ALS IMPULSGEBER — ENDLICH MASTERPLAN

Vom 21.–23.9. wurde Wolkersdorf und Obersdorf aus vielen neuen Perspektiven und Blickwinkeln betrachtet. Ein „Aufbruch“ von innen heraus – begleitet von erstklassiger Expertise von außen.

Es war endlich soweit. Nach jahrelangen Bemühungen, einen Masterplan für unsere Gemeinde umzusetzen, wurde eine breite Basis bei der Ideenwerkstatt unter dem Motto „Komm mit uns auf die Reise“ am Hauptplatz mit intensiver Bürgerbeteiligung geschaffen. BürgerInnen, Geschäftsleute, Lehrer, Jugendliche bis Pensionisten, schlichtweg Menschen mit den unterschiedlichsten Erfahrungen und Blickrichtungen haben versucht, alle möglichen Ideen einzubringen, vom Aufzeigen verstörender Verkehrssituationen bis hin zu Visionen für unsere Stadt. Diese werden nun in den nächsten Wochen und Monaten zu einem Masterplan verdichtet.



Zahlreiche Ideen aus der Bevölkerung für einen Masterplan 2050

Als wichtige Eckpunkte dieser Veranstaltung sind aufgefallen:

Wolkersdorf und Obersdorf sollen Ihre jeweiligen Identitäten erhalten. Obersdorf bleibt in seiner dörflichen Struktur, soll aber gleichzeitig den Mut entwickeln, seine Schätze nicht nur im HINTAUS zu belassen, sondern auch VORNAUS zu zeigen! Wesentliche Voraussetzung dafür ist eine Verkehrsberuhigung in der Dorfmitte.

Wolkersdorf soll weiter die urbane Entwicklung im Zentrum vorantreiben und vor allem den Ortskern durch verschiedenste Maßnahmen beleben. Dazu gehören vor allem ein dringendst gesuchter „Kümmerer“¹⁾ und eine Anmietung und Belebung der Leerstände durch die Stadt. Auch eine Veränderung der Verkehrssituation (Begegnungszone, Einbahnregelung, etc.) sowie eine Stärkung des öffentlichen Lebens am Hauptplatz wurde angeregt. Diese kann beispielsweise durch eine Verschmelzung der Nutzungen des Rathauses mit neuen Funktionen im Schinkelehaus²⁾ entstehen.

Im Zuge des Mobilitätskonzeptes (mehr dazu weiter hinten in dieser Ausgabe) werden nochmals alle derzeitigen Parkplatzmöglichkeiten, weitere Platzbedarfe etc. geprüft, um festzustellen, ob langfristig im Zentrum eine Parkgarage notwendig ist.

Miteinfließen in den Masterplan werden auch noch:

- Gewünschte neuartige Wohnformen in Wolkersdorf (Generationen Wohnen, Alters-Wohngemeinschaften)
- Verkehrsanbindungen der Katastralgemeinden

- Eine Lösung für die vielen brachliegenden Grundstücke im Ortsgebiet
- Neue Namensgebung bei Straßennamen, die doppelt vorkommen
- Kultursaal, falls keine Einigung mit der Pfarre

Als verbindendes Element von Wolkersdorf und Obersdorf wurde der Reißbach identifiziert, der den Reißverschluss für beide Ortschaften bilden soll – als grüne, verbindende Achse, für Spaziergänger, Radfahrer, Treffpunkt für Jung und Alt, etc.). Wir sind schon gespannt auf das Ergebnis MASTERPLAN 2050 im Dezember.

1) - Was ist ein Kümmerer? Im Zuge der Workshops mit den Eigentümern und den Gewerbetreibenden der Hauptstraße hat sich herauskristallisiert, dass eine Person gesucht werden muss, die das Bindeglied zwischen den Eigentümern, den Gewerbetreibenden, der Gemeinde, den Anrainern und auch einer Ansprechperson aus dem Bereich Marketing sein soll. Diesen „Kümmerer“ (wurde von MIT:uns in der Form des City-Managers bereits 2015 eingefordert) sehen wir als Schlüssel zum Erfolg, um unsere Hauptstraße zu einem lebendigen Viertel zu machen. Dies wurde auch von den Experten von nonconform untermauert und best practice -Beispiele genannt. Wir strecken daher schon mal unsere Fühler aus: Bei Interesse bitte melden! sei@mit-uns.at

2) Schinkelehaus: Im Zuge der Diskussionen wurden viele mögliche Nutzungen des Schinkelehauses und des Rathauses angedacht. Wir brauchen Platz für Jugendliche im Zentrum, eine offene und moderne Bibliothek, Räume für die VHS, mehr Platz für die Verwaltung und einen Sitzungssaal für die Gemeinde. Auch Synergien mit dem Wochenmarkt in Form einer Öffnung hin zum Hauptplatz wurde angedacht. Offen und ohne Hemmungen wurde ein Umzug der Verwaltung raus aus dem Rathaus – rein in das Schinkelhaus diskutiert. Und natürlich die bereits erwähnte Tiefgarage unter dem Hauptplatz und/oder dem Schinkelhaus.

Sabine Mauser im Interview:

JUGENDGEMEINDERÄTIN, OIDA!

Sabine Mauser ist das „jüngste“ Gemeinderatsmitglied von **MIT:uns**. Sie folgte Barbara Holzer, die aus familiären Gründen aus dem Gemeinderat ausschied. Im Juni wurde sie als Jugendgemeinderätin angelobt.

Du bist ja das „jüngste“ Mitglied im Gemeinderat, im Sinne von Amtszeit. Wie geht es dir jetzt, nach ca. einem halben Jahr?

SM: Sehr gut! Die kommunale Politik ist einfach spannend. Da ich seit der Gründung von **MIT:uns** immer aktiv am politischen Geschehen teilhaben konnte, ist mir der Umstieg von einem „normalen Listenmitglied“ in den Gemeinderat nicht so schwer gefallen. Natürlich gibt es noch viele Lernfelder. Unterstützung und Hilfe finde ich aber auf jeder erdenklichen Seite. Das ist etwas, das mir wirklich gut gefällt. Ich wurde von Anfang an herzlich und mit offenen Armen vom gesamten Gemeinderat und den MitarbeiterInnen der Stadtgemeinde aufgenommen.

Nachdem bekannt wurde, dass deine Vorgängerin aus privaten, familiären Gründen den Gemeinderat verlässt – hast du lange für deine Entscheidung gebraucht, ihr im Gemeinderat nachzufolgen?

SM: Die Entscheidung, diese Funktion zu übernehmen, habe ich ohne zu zögern getroffen! Ich bereue es bislang noch keine Sekunde.

Wie verlief die erste Gemeinderatssitzung für dich?

SM (lacht): Ich war freudig angespannt, etwas nervös und sehr neugierig. Ich hoffte auf wenig Streit und viel Einigkeit. Zum Glück gab es nach der letzten Wahl diesbezüglich einen ziemlichen Richtungswechsel. Das konstruktive Arbeiten, das



kreative Miteinander in der Zukunftspartnerschaft ist eine große Bereicherung für Wolkersdorf und seine Katastralgemeinden.

Du bist deiner Vorgängerin Barbara Holzer auch als Jugendgemeinderätin gefolgt. Wie geht es dir in dieser Funktion?

SM (schmunzelt): Es gab ja hinsichtlich dieser Position einige Diskussionen, die sich aber zum Glück recht schnell wieder gelegt haben. Jedenfalls nehme ich diese Funktion sehr ernst – und möchte in den nächsten Jahren auch einiges bewirken.

Wie legst du deine Aufgabe als Jugendgemeinderätin an?

SM: Die Hauptfunktion ist es, als politischer Ansprechpartner für die Jugend da zu sein und als Schnittstelle zwischen den verschiedenen Anliegen

der Jugend und der Gemeinde zu fungieren. Ganz wichtig ist es mir, auch hier sachorientiert und parteiunabhängig zu arbeiten. Ganz gleich aus welcher Richtung ein Vorschlag oder eine Idee kommt – alle sind es wert, gehört zu werden.

Wolkersdorf wurde des Öfteren als jugendfreundliche Gemeinde ausgezeichnet. Wie siehst du den Status heute?

SM: Wolkersdorf ist nach wie vor eine sehr aktive Gemeinde und hat den riesigen Vorteil, in allen Katastralgemeinden über ein großes Angebot an Vereinsaktivitäten zu verfügen. Und das vielfach in Kombination mit einem speziellen Jugendangebot. Auch die Angebote über die Katholische Jugend oder die Feuerwehren sind ein wichtiger sozialer Faktor. Ich bin sehr froh, dass es so viele verschiedene Möglichkeiten für unsere Jugend gibt!

Es gibt dennoch viele Jugendliche, die in keinem Verein aktiv sind und nicht in Feuerwehren, Fußballvereinen, Katholischer Jugend oder ähnlichem eingebunden sind...

SM: Um diese immer noch relativ große Gruppe möchten wir uns auch speziell kümmern. Hier gilt es eine Lösung zu finden, wie wir diese Jugendlichen zusammenbringen können. Mit YOU.BEST, der mobilen Jugendarbeit, hat Walkersdorf jedenfalls einen wichtigen Schritt in die richtige Richtung gemacht.

Wie kann man sich YOU.BEST vorstellen?

SM: Die engagierten Mitarbeiter rund um YOU.BEST schaffen eine Anlaufstelle für Jugendliche. Sie bieten einen zentralen Treffpunkt und die Möglichkeit, gemeinsam zu chillen, sich kennen zu lernen etc. Jeden Donnerstagnachmittag trifft man sich zum Beispiel gemütlich im Park, um Tischfußball oder Fußball zu spielen oder einfach in der Hängematte zu liegen und zu plaudern. Jeder und jede ist jederzeit herzlich willkommen! Und keine Sorge - für die kommenden kalten Monate wird gerade an einer Innenraumlösung gearbeitet;)



Jugendgemeinderätin Sabine Mauser im Einsatz beim Jugendsommerkino und beim Skate-Event (Bild oben)

Das Outback ist seit über 20 Jahren eine Bastion in Sachen Walkersdorfer Jugendarbeit, ein überregionales Vorzeigemodell. Gibt es hier Kooperationen?

SM: In Zusammenarbeit mit dem Outback gibt es meiner Meinung nach sehr viel Potential, ein gut funktionierendes Miteinander aller verschiedenen Gruppen und Gruppierungen zu finden! Das heurige Jugendsommerkino war bereits eine tolle Sache, eine erfolgreiche Kooperation zwischen Outback, YOU.BEST und der Stadtgemeinde. Es ist mir ein großes Anliegen, solche gemeinsamen Aktivitäten zu fördern und aktiv zu unterstützen.

Gibt es weitere „Jugend“-Projekte, an denen aktuell intensiv gearbeitet wird?

SM: Ja, die gibt es tatsächlich. Es wurde zum Beispiel der dringende Wunsch nach einem „Bikepark“ und einer Verlegung des bestehenden Skateparks geäußert. In Zusammenarbeit mit engagierten Jugendlichen, YOU.BEST, dem Outback und den Gemeindevertretern fanden in den letzten Wochen schon einige sehr produktive Besprechungen und Workshops statt. In diesen wurden gemeinsam Pläne entworfen, was der künftige Bikepark können soll und wie er aussehen könnte. Dieser vorläufige Plan wurde auch im Ideenworkshop im Zuge des Masterplans direkt von den Jugendlichen präsentiert und hinterlegt.

Da tut sich tatsächlich schon einiges!

SM: Ja, das ist richtig und wichtig! Abschließend möchte ich betonen, dass ich – und auch andere Gemeindevertreter – weiterhin stets ein offenes Ohr für die Anliegen unserer Jugend haben werden! Sollte es Fragen, Ideen, Anliegen und Kritik geben – gerne melden, auch per E-Mail unter sabine.mauser@gmx.at.

ORTSVORSTEHER WERNER WIMMER BERICHTET:

JUGENDLEBEN IN PFÖSING

Auch in Pföding gibt es eine kleine, dafür aber sehr aktive Jugendgruppe. Diese wird von Paul Urani und Dominik Grill geleitet. Unsere Jugendgruppe beteiligt sich immer aktiv an Festen und Aktivitäten im Ortsleben, wie zum Beispiel an den schon über die Ortsgrenzen hinaus bekannten Winterzauber. In der letzten Zeit haben auch immer mehrere Jugendliche bei Arbeiten für den Verschönerungsverein tatkräftig mitgeholfen. Es ist für mich als Ortsvorsteher ein schönes Zeichen des Zusammenlebens in der Ortsgemeinschaft.

Danke an dieser Stelle an die Jugend und auch an alle anderen Vereine, die für die Pfödingler Bewohnerinnen aktiv sind und die Dorfgemeinschaft beleben.



Auch der Pfödingler Ortsvorsteher Werner Wimmer hat immer ein offenes Ohr für die Jugend

ZUKUNFTSFÄHIGE VERKEHRSLÖSUNGEN ENTSTEHEN MOBILITÄTSKONZEPT FÜR WOLKERSDORF

Wolkersdorf ist eine prosperierende, lebendige und attraktive Stadt mit unterschiedlichen Mobilitätsanforderungen. Um den Mobilitätsbedarf aller BürgerInnen in Wolkersdorf und ihren Katastralgemeinden jetzt und in Zukunft decken zu können, benötigen wir ein ganzheitliches Mobilitäts- und Verkehrskonzept.

Die Zukunftspartnerschaft hat das erkannt und daher im Frühjahr eine Arbeitsgruppe gebildet. Gemeinsam mit Experten des Verkehrsplanungsbüros Consens und Vertretern aller im Gemeinderat vertretenen Fraktionen arbeiten wir seither intensiv an einem zukunftsfähigen Mobilitätskonzept.

Ziel ist es, die aktuellen Rahmenbedingungen in den Bereichen Verkehr und Mobilität an die zukunftsfähigen Anforderungen anzupassen und wichtige Erkenntnisse daraus als Basis für zukünftige Planungen heranziehen zu können. Besonders wichtig ist uns dabei die Miteinbeziehung aller Verkehrsträger (Nichtmotorisierter Verkehr, Öffentlicher Verkehr, Motorisierter Individualverkehr) und die Abstimmung mit wichtigen Stakeholdern, wie beispielsweise Polizei, Radlobby, Ecoplus Wirtschaftspark und WOW Wolkersdorfer Wirtschaft.

Was bisher geschah

Im Rahmen einer SWOT-Analyse wurden die Stärken und Schwächen analysiert, sowie Risiken und Chancen identifiziert. Gleichzeitig wurden sieben Hotspots (Schwerpunktbereiche) definiert, auf denen ein besonderes Augenmerk liegt.

Die Hotspots

1. Zentrum Wolkersdorf (Julius Bittner Platz, Hauptstraße, Bachgasse, Withalmstraße, Hofgartenstraße, Haasgasse, Mittelstraße, Kirchenplatz,

Rudolfgasse, In Gruben, Johann Degen Gasse, Glasergasse, Friedhofgasse, Aus- und Einfahrten von/und zu Kaiser Josef Straße)

2. Bereich Bahnhof Wolkersdorf, Bahnstraße, Obersdorferstraße, Haasgasse, Bahnallee, Johann Schweigergasse, Mariengasse, Rudolfgasse

3. Bereiche Kaiser Josef-Straße, Klostergasse, Am Stiegl, In Kirchbergen, Kellergasse, Alter Markt

4. Bereich Johannesgasse, Spitalgasse, Annagasse, Bahnstraße, Unterführung ins Industriegebiet, Bahnunterführung Alleegasse, Radweganbindung Münichsthal

5. Bereich Sebastian Neid Platz, Kreuzung Hauptstraße, Antoniusgasse, Einmündung Bahnstraße und Einbindung Ortszentrum Obersdorf (Bereich Gasthaus, Schule, Kirche)

6. Einmündung Boindlfeld, Antoniusgasse, Kirschenallee und EuroVelo9 Querung

7. Bereich Anbindung Wirtschaftspark (Südzufahrt), Problematik Durchzugsverkehr Ebersdorfer Weg

Wie geht's weiter?

Die im Rahmen der Wolkersdorfer Ideenwerkstatt eingebrachten Vorschläge - es kamen dazu mehr als 100 Hinweise aus der Bevölkerung - werden in den nächsten Wochen vertieft und abgestimmt mit dem Masterplan in ein Gesamtkonzept einfließen. Eine große öffentliche Abschlusspräsentation ist für November geplant. Danach sollen erste, konkrete Maßnahmen folgen.



AUSZUG DER STÄRKEN- SCHWÄCHEN-ANALYSE:

Fußverkehr & Öffentlicher Raum

- > Gehsteige häufig zu schmal bzw. nicht barrierefrei
- > Wenige Kfz-freie Bereiche
- > Gestaltung und Aufenthaltsqualität
- > Intakter und lebendiger Hauptplatz
- > Kurze Distanzen: viele Orte zu Fuß gut erreichbar
- > Gute Basis an Gehsteigen & Begrünung vorhanden

Radverkehr

- > Radnetz noch lückenhaft
- > Sicherheit für Kinder & Senioren noch optimierbar
- > Verbindungen in Katastralgemeinden fehlen teilweise
- > Basis-Radnetz in den letzten Jahren geschaffen
- > Nebenstraßen mit Tempolimits & weniger Verkehr
- > Aktive Rad-Community „Radlobby“

Öffentlicher Verkehr

- > Busanbindung von Zentrum & Katastralgemeinden
- > Kein Taktverkehr auf den meisten Buslinien
- > Schülerverkehr
- > Gute S-Bahn-Anbindung nach Wien
- > Bus-Taktverkehr Richtung Gänserndorf
- > Mikro-ÖV-System für SeniorInnen – „Wolkersdorfer-Senioren-Mobil“

KFZ-Verkehr

- > Ansteigende Kfz-Verkehrsmengen
- > Kfz-Verkehr & Parkplätze beanspruchen viel Platz
- > Auto auf fast allen Wegen das komfortabelste Verkehrsmittel
- > Parkplätze in großer Zahl gratis verfügbar
- > Keine akute Verkehrsüberlastung
- > Temporeduktion in vielen Bereichen umgesetzt

STADTRAT STREICHER IM DIALOG VEREINSLEBEN IN ZEITEN VON COVID-19 - EINE ZERREISPROBE

Kulturstadtrat Stefan Streicher hat sich im Spätsommer wieder mit einigen Vereinen getroffen und wollte wissen, wie diese mit der derzeit vorherrschenden Situation umgehen und sich diese auf die Vereine auswirkt.

Durch COVID-19 hat sich auch das Leben in den Vereinen drastisch verändert. Schrittweise konnten einzelne Vereine, zumindest über die Sommermonate, in ihren nahezu normalen Alltag übergehen. Dies gilt definitiv nicht für unsere Chöre und Musikkapellen. Treffen und Proben konnten bislang nur im kleinsten Rahmen stattfinden. Viele der Mitglieder blieben von sich aus den Proben fern - gilt doch singen und musizieren in Gruppen, derzeit als das gefährlichste Hobby der Welt. Seit Mitte September haben unsere Chöre und Musikkapellen ihren spärlichen Probebetrieb ganz eingestellt. Für die geliebten Hobbies heißt es nun einmal Pause. Die regelmäßige Übung aber insbesondere die zwischenmenschliche Beziehung fehlt. Keine leichte Situation. Haben uns diese Vereine bei der Feier zu 50 Jahre Stadterhebung mit einem bombastischen Konzert Freude bereitet und gezeigt, was eine gute Zusammenarbeit für Möglichkeiten bietet, so ist es derzeit leider sehr still um diese.

Andere Vereine wiederum wie der Verein SEAngels e.V., welcher sich vor allem für Kinder und Jugendliche einsetzt, die einen Abstand zum schwierigen Alltag benötigen, war gerade in der Gründung, als der Lockdown im März kam und den Start der Vereinsarbeit erschwerte.

Der Verein WOW- Wolkersdorfer Wirtschaft, entschied sich den für September im Schloss geplanten Alternativmarkt abzusagen, organisierte jedoch Anfang Juli und Anfang September zwei hervorragende „lange Einkaufsabende“. Nach dem Lockdown ist es umso wichtiger, auf das Geschäftsleben in Wolkersdorf aufmerksam zu machen. Auch für den Montessori Verein Weinviertel, der eine Montessorischule in Wolkersdorf betreibt, war der Lockdown als Bildungseinrichtung keine einfache Zeit. Dennoch wurde hier unter Einhaltung aller Regeln weitergearbeitet.



Mit diesem Herbst entsteht eine Montessori Kindergruppe in Wolkersdorf, welche die Diversität der Bildungslandschaft unserer Gemeinde weiter bereichern wird. Der ein oder andere Sportverein hat damit zu kämpfen, dass Spielerinnen und Spieler der eigenen oder der gegnerischen Mannschaft in Quarantäne müssen. Das hat zur Folge, dass Spiele verschoben oder gänzlich abgesagt werden.

Fazit: Während die einen gezwungen sind abzuwarten, müssen die anderen schauen, im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten weiterzumachen. Jedenfalls keine einfachen Zeiten für Vereine. Da heißt es nur nicht den Mut verlieren und nicht aufgeben. Seitens der Gemeindepolitik stehen wir für unsere Vereine stets mit Rat und Tat zur Seite. Finanzielle Hilfe bietet das Corona-Hilfspaket für Vereine. Hier kann noch bis 31.11. beim Bürgerservice eingereicht werden.



v. l.: Stadtrat Stefan Streicher im Dialog mit MüniXang/Ebner-Chor, MV Münichsthal und Kirchenchor Wolkersdorf.
Oben: mit Martin Gössinger/Kirchenchor Obersdorf und Andreas Chana/SEAngels e.V.

WWW.MIT-UNS.AT

- Impressum:
- Unabhängige Bürgerliste **MIT:uns**
- c/o Hannes Schwarzenberger
- Ziegelofengasse 37, 2120 Wolkersdorf

**ZUKUNFTS-
PARTNERSCHAFT**

DER GEMEINSAME WEG FÜR WOLKERSDORF